Nachhaltig
Bildungsorientiert
Zielgruppengemäß

Die Umwelterklärung 2018 der Jugendakademie Walberberg

Inhalt

Seite 2	Vorwort
3	Einleitung: Gemeinsam auf dem Weg zur nachhaltigen Bildungsstätte
8	Schöpfungsleitlinien
10	Umweltmanagementsystem
11	Ziele
18	Umweltprogramm 2018 – 2020
24	Umweltteam
25	Organigramm
25	CO_2-Bilanz
26	Urkunde „Grüner Hahn“
27	Pressespiegel

Vorwort

Ökologisch, ressourcenschonend, nachhaltig. Ob den meist jungen Gästen diese Attribute einfallen, nachdem sie es geschafft haben, ihre Rollkoffer hinauf zur Jugendakademie Walberberg zu ziehen? Die schroffe Betonfassade aus den 1960er Jahren vor Augen ruft die in die Jahre gekommene Ästhetik des Baus in ihnen wohl andere Zuschreibungen hervor. Verständlich. Doch der erste Eindruck trügt. Betritt man das Haus, wird eines schnell deutlich: Im Alltag ist die Idee einer nachhaltigen Bildungsstätte spürbar und lebendig.

Als der Vorstand des Trägervereins 2016 die Einführung des Umweltmanagementsystems und die nachfolgenden Schöpfungsleitlinien der Jugendakademie beschloss, war unter den Mitarbeitenden des Hauses der Wunsch bereits weit verbreitet, sich gemeinsam auf den Weg zur nachhaltigen Bildungsstätte zu machen. Seitdem wurden in allen Arbeitsbereichen Daten und Prozesse ausgewertet, der Ressourcenverbrauch in den Blick genommen sowie Umweltziele festgelegt. Wir freuen uns, dass diese Anstrengungen nun durch *Moveo*, die Nachhaltigkeitsinitiative des Erzbistums Köln, mit dem kirchlichen Zertifikat *Grüner Hahn* belohnt worden sind.

Dem verantwortlichen Umweltteam und allen Mitarbeitenden für dieses besondere Engagement, das weit über das Tagesgeschäft hinausreicht, herzlichen Dank!

Den *Grünen Hahn* verstehen wir ebenso als hilfreiche Unterstützung wie als sichtbares Zeichen nach außen, wofür die Jugendakademie in ihrem Selbstverständnis steht. Eine Positionierung ganz im Sinne des konziliaren Prozesses: Für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Der Nachhaltigkeitsgedanke fügt sich stimmig ins Profil unserer Pädagogik ein. Die Bildungsarbeit mit sogenannten benachteiligten Jugendlichen und die internationale Ausrichtung des Hauses werden selbstverständlich durch die Dimension der Verantwortung für zukünftige Generationen erweitert.

Hier schließt sich der Kreis zu den Motiven der Gründungsjahre des Hauses. Der damals junge und progressive Betonbau war durchaus Sinnbild für die Zuversicht, Zukunft in einer gerechten, solidarischen und friedlichen Gesellschaft gestalten zu können. Lassen wir uns von dieser Aufbruchsstimmung inspirieren und machen uns mit der Jugendakademie auf den Weg in eine nachhaltige Zukunft!

Walberberg, 20. November 2018

Thomas Zander & Björn Müller-Bohlen
Vorstandsvorsitzende des Jugendakademie Walberberg e.V.

Gemeinsam auf dem Weg zur nachhaltigen Bildungsstätte

1964 gründete die Dominikanische Frauengemeinschaft – eine Laienorganisation des benachbarten Dominikanerordens – in Walberberg eine **außerschulische Jugendbildungsstätte**. Die Gründungsmitglieder hatten das Elend der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft hautnah miterlebt. So wurde die Bemühung um die Versöhnung ehemals verfeindeter Nationen und die Suche nach Möglichkeiten eines friedlichen Zusammenlebens der Menschen und der Völker zu einem wesentlichen Ziel der Bildungsarbeit: die Begegnung der Konfessionen und Weltanschauungen, Völkerverständigung, der Einsatz für Menschenrechte und Menschenwürde und die Mitarbeit an einer besseren menschlichen Gesellschaft wie an einer gerechten Friedensordnung in unserer Welt sind die Eckpfeiler ihres Selbstverständnisses.
Die Arbeit der Jugendakademie erhielt wichtige Impulse durch das Zweite Vatikanische Konzil, die emanzipatorischen Aufbrüche am Ende der sechziger Jahre und die sozialen Bewegungen der 70er und 80er Jahre. Im Mittelpunkt stand und steht das Streben nach einer gerechten Welt und seit den 80er Jahren auch das befreiungstheologisch begründete Anliegen einer „Option für die Armen“. Hieraus haben die Verantwortlichen auch abgeleitet, sich als Zielgruppe der Bildungsarbeit schwerpunktmäßig **sozial benachteiligten Jugendlichen** zuzuwenden.
Einem umfassenden Friedensverständnis verpflichtet gehören heute Themen eines ökologischen und nachhaltigen Lebens zunehmend in die Planung und Konzeption der baulichen Entwicklung des Hauses wie auch der pädagogischen Seminarangebote.

Diese (geschichtliche) Verortung und diese Zielsetzungen bestimmen bis heute das Konzept und die pädagogische Praxis des Hauses, die sich in ca. 90 Eigenseminaren im Jahr für Jugendliche und junge Erwachsene in folgenden Bereichen manifestiert (hinzu kommen ca. 160 Seminare von Gastgruppen):

- **Arbeit und Leben**
  - Seminare mit Gruppen oder Klassen aus Haupt- und Förderschulen und Projekten der Jugendberufshilfe im Bereich soziales Lernen und Berufsorientierung.
    Seminare mit Auszubildenden im Bereich Erziehung und Hauswirtschaft.

- **Werte und Religion**
  - Seminare mit Gruppen oder Klassen aus Gymnasien, Real- und Gesamtschulen im Bereich soziale, religiöse oder politische Bildung.

- **Internationalität und Begegnung**
  - Seminare der politischen und interkulturellen Bildung im Rahmen von Jugendbegegnungen mit Partnern aus verschiedenen Ländern Europas vorwiegend mit der Zielgruppe „sozial benachteiligte Jugendliche“.
  - internationale Teamerfortbildungen
  - bilaterale Jugendbegegnungen
  - multilaterale Sommercamps.

- **Engagement und Freiwilligkeit**

- Seminare für europäische Freiwillige, die in Deutschland oder einem anderen europäischen Land ihren Freiwilligendienst European Solidarity Corps; ESC) absolvieren
- Seit 2018 Durchführung eines 3-jährigen Projekts „strategische Partnerschaften im Europäischer Freiwilligendienst“, mit Partnern aus Schottland, Italien, Bulgarien und Deutschland. Ziel ist der Aufbau eines internationalen Netzwerkes zur Entsendung und Aufnahme von europäischen Freiwilligen in den Europäischen Solidaritätskorps („Europa für alle“) und zur Eruierung der Frage, wie Gelingensbedingungen für die Einbeziehung insbesondere von benachteiligten Jugendlichen aussehen müssen.

Ein besonderes Profil der Jugendakademie ist die Arbeit mit sog. sozial benachteiligten Jugendlichen. Alle internationalen Jugendbegegnungen richten sich an diese Zielgruppe und ca. die Hälfte der Seminare mit schulischen Kooperationspartnern sind Schüler*innen der Förder- und Hauptschulen bzw. Berufsfördereinrichtungen.
Weitere Projekte richten sich ausschließlich an diese Zielgruppe bzw. an Jugendliche mit Flucht und/oder Migrationshintergrund:

- „Die eigene Zukunft in die Hand nehmen“ Deutschferiencamp
  Sprachförderung durch theater- und erlebnispädagogische Methoden – Sommerferienaktion insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund.
- „Das will ich Deutschland sagen“ Herbstferiencamp
  Seminar der politischen Bildung für Jugendliche mit Fluchterfahrungen
- Seminare im bundeszentralen Projekt „Mehr als Anpassung: Bildungsseminare zur Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe von Migrant*innen in der deutschen Aufnahmegesellschaft“, und
- Seminare im Projekt „Empowered by democracy“, politische Bildung mit Migrant*innen

Auch im Themenbereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz bietet die Jugendakademie verschiedene Seminare an:

- „Ausbildung zum Klimabotschafter“
  Seminare für Schüler*innen ab der der 7. Jahrgangsstufe zum Thema Klimawandel und (alternative) Energien sowie zu eigenen Handlungsmöglichkeiten
- „Back to nature“ internationales workcamp in den Sommerferien zum Thema nachhaltiges Leben,
- Jährliche Fachtagung „Auf dem Weg zur nachhaltigen Einrichtung“ . u.a. in Kooperation mit moveo/Erzbistum Köln

Darüber hinaus ist die Jugendakademie in folgendem Bereich aktiv:

- Studien- und Fachtagungen sowie Fortbildungen für Multiplikator*innen der Jugendarbeit und Jugendbildung
- Trainer*innenausbildungen im Bereich Seilgarten, Kletterwand und Erlebnispädagogik

- Regelmäßige Anleitung und Betreuung von Studierenden der FH und KatHo Köln im Rahmen des Praxissemesters im Bachelorstudium Soziale Arbeit und eines Volontariats
- Betreuung von Freiwilligen aus dem Bereich „Europäisches Solidaritätskorps“ (ESK), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bzw. Bundesfreiwilligendienst (BFD) und dem Freiwilligen ökologischen Jahr (FÖJ)
- Praktikumsplätze für Jugendliche aus der Sek 1 im Bereich Hauswirtschaft und Hausmeisterei
- Ausbildungsplatz für benachteiligte/behinderte Jugendliche im hauswirtschaftlichen Bereich

Unter dem Titel **„Zwischen Himmel und Erde – Lernabenteuer im Seilgarten“** bietet die Jugendakademie im hauseigenen Seilgarten (Niedrigseilgarten und Kletterwand und ab Anfang 2019 auch Hochseilgarten) erlebnispädagogische Maßnahmen an:

Bewegende Erlebnisse

- Mit allen Sinnen angesprochen werden
- Grenzen erfahren und erweitern
- Herausgefordert werden Mut, Kreativität und Geschicklichkeit,

Gefördert werden Vertrauen, Solidarität, Kommunikation und Kooperation

Bundesweite und europaweite Aktivitäten zeichnen die Arbeit der Jugendakademie aus.
Neben den sog. Schüler*innenseminaren, die die Jugendakademie in Kooperation mit Schulen und Berufsförderwerken anbietet, agiert die Jugendakademie durch ihre verschiedenen Vernetzungsaktivitäten im Kontext der bilateralen und multilateralen Maßnahmen (Jugendbegegnungen, europaweite staff-meetings, Aufnahme und Entsendung von Freiwilligen, Praktikantenaustausch im Ausland) europaweit.

Im Rahmen des Projekts der Jugendakademie „Europa für alle“ wird im Kontext eines europäischen Netzwerkes insbesondere sozial benachteiligten Jugendlichen ein längerer Auslandsaufenthalt im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps ermöglicht. Die jungen Freiwilligen können somit für 6-12 Monate in einem gemeinnützigen lokalen Projekt wichtige Lernerfahrungen sammeln.

Damit hat sich die Jugendakademie durch zunehmende Vernetzungsaktivitäten zu einer internationalen Jugendbildungsstätte entwickelt.

Der Trägerverein der Bildungsstätte unterhält ein Bildungshaus, in dem zum einen die Seminare durch pädagogische Mitarbeiter*innen des Hauses bzw. Honorarkräfte durchgeführt werden und gleichzeitig Gastgruppen für eigene Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Standort:

Die Gemeinde Walberberg mit ihren ca. 5.000 Einwohnern liegt am Rande des Eifel-Vorgebirges zwischen den Städten Köln und Bonn im Rhein-Sieg-Kreis. Die Jugendakademie befindet sich am oberen Ortsrand, direkt am Waldrand des Landschaftsschutzgebietes Kottenforst-Ville auf einem rund 13.000 m² großen Erbpachtgrundstück in Hanglage.

Die Jugendakademie besteht aus 4 Gebäudekomplexen:

- Haupthaus (mit Bettenhaus (Altbau/Neubau) und Westflügel, Büros, Verwaltungsbereich und Versorgungseinrichtungen)
- Europahaus
- Bungalow 1
- Bungalow 2

Die **Gesamtbettenkapazität** beträgt max. 115 Betten.

Die nachfolgende Statistik gibt einen Überblick über die Besucherzahlen der Jugendakademie.
Bei ca. 6.700 Gästen in 2017 lag die Gesamtzahl der Übernachtungen (Teilnahmetage) bei 16.274 Teilnahmetagen (TNT)

Statistischer Überblick 2017			
29.1.18	**Anzahl der Seminare/ Tagungen**		
Karin Schöneweiß	**2017**	**2016**	**2015**
Gesamtzahl der Seminare & TN	**225**	**246**	**248**
Eigentagungen der JAW	78	86	88
davon außer Haus	*4*	*11*	*13*
Gasttagungen	147	160	160
davon Erwachsenengruppen ohne Multiplikatoren	*32*	*31*	*29*
Seilgartennutzungen	**70**	**80**	**62**
Gesamtzahl der TNT (ohne außer Haus)	**16.274,20**	**16.806,65**	**17.193,40**
Eigentagungen der JAW	6.363,75	6.719,55	6.902,10
Gasttagungen	9.858,95	10.031,20	10.198,00
2.1. davon Erwachsenengruppen ohne Multiplikatoren	*793,50*	*778,25*	*614,85*
Seilgarten (Verpflegung und Raumnutzung)	51,50	55,90	93,30
Gesamtzahl der TNT incl.ausser Haus	**16.976,65**	**18.640,30**	**19.123,40**
davon ausser Haus	*702,45*	*1.833,65*	1.930,30

Die **Gesamtnutzfläche** der zu beheizenden Räume in den vier Gebäudekomplexen beträgt insgesamt ca. 3.300 m² (bis 2017 3.190 m² ohne Westflügel)

Von den **technischen Einrichtungen** seien genannt:

- die eigene Wäscherei (im wesentlichen nur Hand- und Tischwäsche)
- neue Elektrounterverteilungen und neuer Niederstromanschluss
- neue Brandmeldeanlage Westflügel
- neue Lüftungsanlage Küche
- ein Ford-Connect (Diesel) hauptsächlich für Gepäcktransport und kleinere Besorgungen

Mitarbeitende:
In der Jugendakademie waren in 2017 34 Mitarbeiter*innen im Bereich Reinigung, Hausmeisterei, Küche und Verwaltung und Pädagogik/Bildungsarbeit beschäftigt.
Hiervon absolvierten 6 Mitarbeitende ihren zeitlich befristeten Dienst im Bereich Freiwilliges soziales Jahr (FSJ), freiwilliges ökologische Jahr (FÖJ), (ehemals) europäischer Freiwilligendienst (EFD), Praxissemester oder Volontariat und 3 Mitarbeitende waren auf Stundenbasis als Aushilfe im Wochenenddienst beschäftigt.
Bei Insgesamt 26 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag der Stellenumfang bei 1.707 Prozent (durchschnittlich ca. 65,65 % Stellenumfang)

Neben den hauptamtlichen Bildungsreferent*innen der Jugendakademie arbeiten freiberuflich ca. 20 Honorarreferent*innen seminarbezogen im Haus.

Die Jugendakademie ist Mitglied verschiedener Dachorganisationen und Vereine, so u.a. der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB), einem Dachverband mit fast 80 katholischen Bildungseinrichtungen und Bildungshäusern in Deutschland

Finanzierung der Jugendakademie
Der Jugendakademie Walberberg e.V. ist als eigenständiger, gemeinnütziger Träger der Jugendhilfe anerkannt. Der Vereinszweck „Jugendbildungsarbeit" ist satzungsmäßig festgelegt und manifestiert sich in der Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe.
In dieser Rechtsfunktion ist die Jugendakademie grundsätzlich berechtigt, öffentliche finanzielle Zuwendungen für seine Bildungsarbeit zu erhalten; gleichzeitig verweist die Gemeinnützigkeit und die primäre Zielgruppe der Arbeit darauf, dass der Verein substantiell auf (öffentliche) Zuwendungen angewiesen ist.
Die Bildungsarbeit der Jugendakademie finanziert sich neben den Kursgebühren fast ausschließlich über Zuschüsse von Land, Bund, Erzbistum Köln, Stiftungen und der EU.
Der Haushalt der Jugendakademie hat ein Haushaltsvolumen von ca. 1,2 Mill. €/Jahr.

Schöpfungsleitlinien

Der Vorstand hat mit seiner Sitzung am 07.09.2016 die Einführung des Umweltmanagementsystems und die nachfolgenden Schöpfungsleitlinien der Jugendakademie beschlossen:

„(…) Die Jugendakademie hat sich im Rahmen des Umweltmanagementsystems auf den Weg zu einer „nachhaltigen Bildungsstätte" gemacht und sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung und zur Einhaltung der umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen verpflichtet.

Mit dem Leitbild der nachhaltigen Bildungsstätte möchten wir dazu animieren, in all unseren Lebens- und Arbeitsbereichen unsere natürlichen Ressourcen dauerhaft zu bewahren. Damit soll es allen Menschen heutiger und künftiger Generationen möglich sein, menschenwürdig zu leben.
(…)
„Die Menschheit ist aufgerufen, sich der Notwendigkeit bewusst zu werden, Änderungen im Leben, in der Produktion und im Konsum vorzunehmen, um diese Erwärmung (gemeint ist Erderwärmung, Verfasser JAW) oder zumindest die menschlichen Ursachen, die sie hervorrufen und verschärfen, zu bekämpfen" (aus: Enzyklika `Laudato Si', Über die Sorge für das gemeinsame Haus von Papst Franziskus S.23)
„Wir kommen jedoch heute nicht umhin anzuerkennen, dass ein wirklich ökologischer Ansatz sich immer in einen sozialen Ansatz verwandelt, der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussionen aufnehmen muss, um die Klage der Armen ebenso zu hören wie die Klage der Erde." (ebenda S. 49)

Alles ist miteinander verbunden. Der Mensch ist als Teil der Schöpfung eingebunden in den weltweiten Lebenskreislauf.

Deshalb wollen wir in Solidarität mit anderen Menschen verantwortlich mit den natürlichen Ressourcen umgehen und uns für die Nachhaltigkeit unseres Handelns in ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereichen einsetzen. Wir möchten dabei die Qualität der Lebensbedingungen zukünftiger Generationen und daher auch die Lebensräume für Tiere und Pflanzen im Sinne unserer Schöpfungsverantwortung erhalten.

Unser Nachhaltigkeitskonzept baut auf gemeinwohlfördernden Werten wie Kooperation und Solidarität statt Konkurrenz und Gewinnmaximierung auf und will stattdessen Vertrauen, Verantwortung, Mitbestimmung und Mitgestaltung, Mitgefühl, Teilen und Solidarität fördern.
Hierfür tragen alle Menschen Verantwortung. Als Christ*innen fühlen wir uns in besonderem Maße Gottes Schöpfung verpflichtet.

Global denken, vor Ort handeln
Wir wollen nachhaltiges Verhalten in der Gegenwart üben und anwenden und damit ein Beispiel für zukünftige Generationen sein. Wir wollen darauf achten, dass unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer Menschen oder der Umwelt geht.

Wir verfolgen unseren ökologischen Fußabdruck, indem wir regelmäßig unseren Energie-, Wasser- und Materialverbrauch überprüfen, mit dem Ziel, diesen so stark wie möglich zu senken.

Unser Bemühen um ein umfassendes nachhaltiges Handeln soll zielgruppengerecht im Haus dargestellt und „nachhaltiges Handeln“ als Querschnittsaufgabe in die Bildungsarbeit aufgenommen werden. Explizite Angebote zum „Umweltlernen“ sollen in der Bildungsarbeit verstärkt werden.

Wir realisieren und unterstützen regelmäßig konkrete Projekte, deren Verwirklichung unseren Schöpfungsleitlinien entspricht und das Umweltbewusstsein in unserem Haus wachsen lässt.

Wir beteiligen uns als Jugendakademie am kirchlichen Umweltmanagement „Grüner Hahn“ und sind bestrebt, ein Umweltmanagementsystem aufzubauen. Dies soll als Prozess aus ständiger Reflexion und Fortschreibung Bestand haben.

Auf unserem Weg suchen wir Begleiter*innen, die mit uns Erfahrungen und Ideen austauschen. Anregungen und Kritik helfen uns, unser System stetig zu überprüfen und zu verbessern.
Über unsere Umweltaktivitäten werden wir regelmäßig informieren, um das Bewusstsein unserer Umgebung wie auch unserer Gäste für Themen wie Schöpfungsverantwortung und Umweltschutz zu sensibilisieren. Unser Umweltmanagementsystem soll auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten beruhen.

Wir verstehen unser Umweltengagement als Teil einer weltweiten ökologischen Lerngemeinschaft. Hierdurch nutzen wir die Chance, in Solidarität mit allen Menschen dieser Erde etwas zu bewegen und nachhaltig im Sinne des konziliaren Prozesses „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ zum Besseren führen zu können.“

Umweltmanagementsystem

Die Jugendakademie hat sich auf den Weg zu einer „nachhaltigen Bildungsstätte“ gemacht und sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung verpflichtet.

Mit dem Leitbild der nachhaltigen Bildungsstätte möchten wir dazu animieren, in all unseren Lebens- und Arbeitsbereichen unsere natürlichen Ressourcen dauerhaft zu bewahren. Wir wollen damit einen wichtigen Beitrag zu mehr Schöpfungsverantwortung leisten.

Konkret haben wir Umweltziele (bis 7-2020) vereinbart, deren Umsetzung zu substantieller und nachweislicher Reduzierung von CO_2-Emissionen führen wird.

Diese Umweltziele sind Teil des Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“, mit dem die Verantwortlichen der Jugendakademie zeigen, wo und in welchem Ausmaß die Senkung von Umweltauswirkungen generiert werden kann.

Die Umweltziele werden im „grünen Handbuch“ analog und digital zusammengefasst und mit Dokumenten belegt. Es wird gepflegt durch die Umweltmanagementbeauftragte in Zusammenarbeit mit dem Umweltteam. Die einzelnen Dokumente sind elektronisch gespeichert und allen Mitgliedern des Umweltteams sowie der Verwaltungsleiterin wie den Fachbereichsleitungen zugänglich.

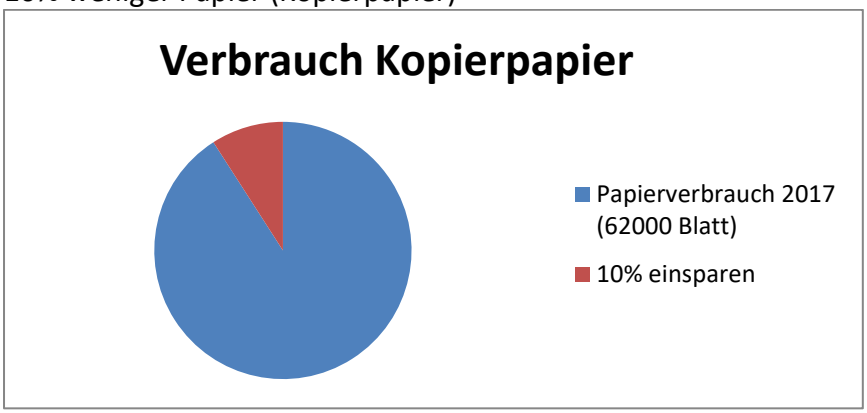
Das Umweltteam wird dabei nach innen und außen die Kolleg*innen und Gäste über das kontinuierliche Vorhaben informieren, um durch Kritik und Mithilfe das Anliegen zu unterstützen und gleichzeitig Anregungen und Ideen für eigenes Verhalten und Vorhaben zu liefern.

Unsere Ziele

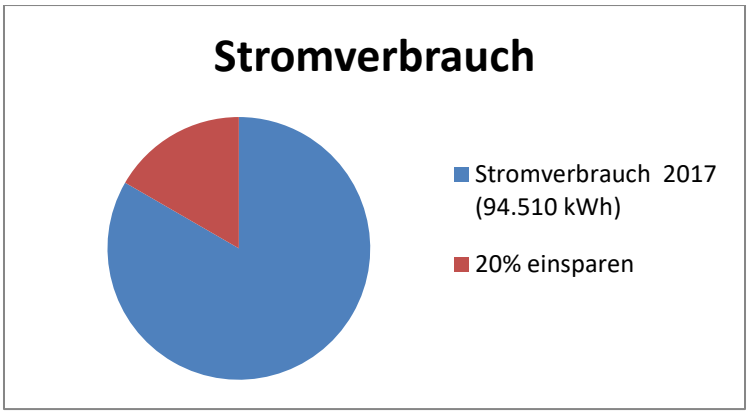
Um Ressourcen und Energie zu sparen mussten zunächst in vielen Bereichen des Hauses verlässliche (technische) Grundlagen zur Überprüfung und Messbarkeit geschaffen werden. Das ist weitgehend geschehen, so dass nunmehr im Zeitraum **7-2018 – 7-2020** die nachfolgenden Umweltziele umgesetzt und in dem genannten Zeitraum die Umweltbelastung in verschiedenen Bereichen nachweislich reduziert werden können.

Konkret werden wir im Vergleich zum Erhebungsjahr 2017:

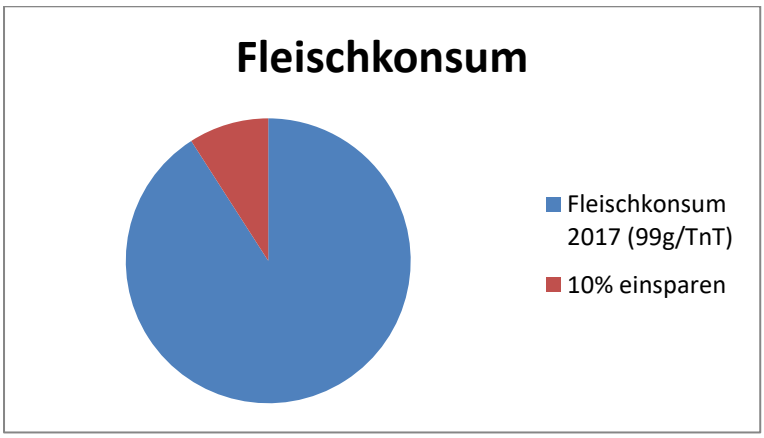
- 10% weniger Papier (Kopierpapier)



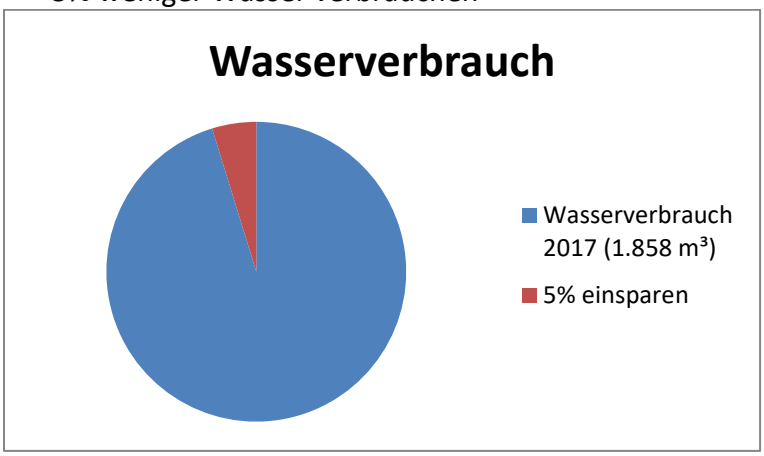
- 20% weniger Strom



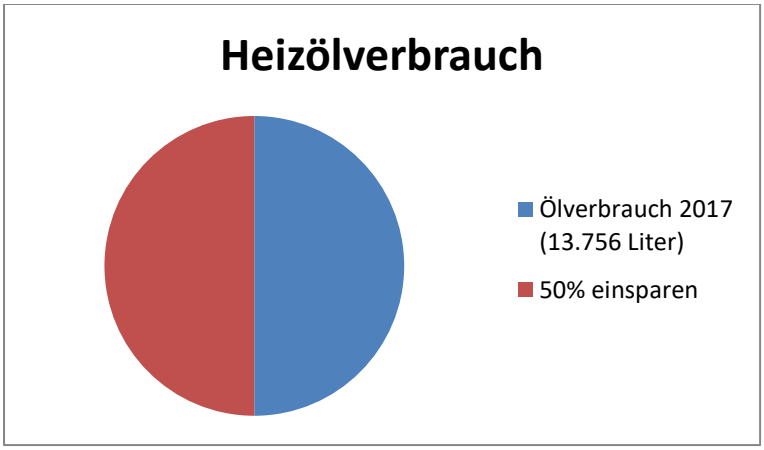
- 10% weniger Fleisch



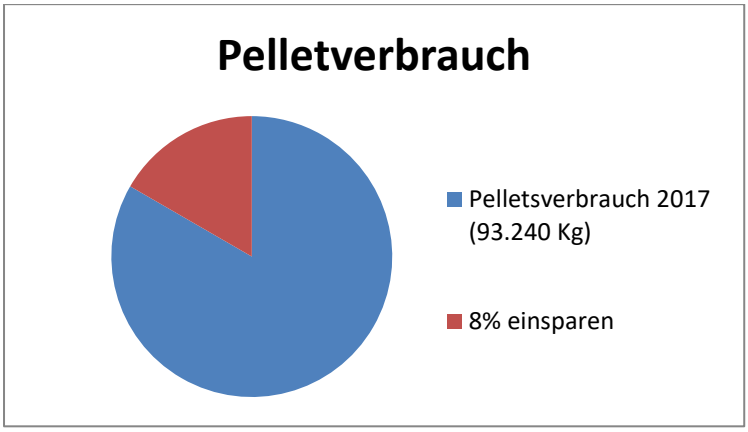
- 5% weniger Wasser verbrauchen



- Reduzierung des Heizölverbrauchs um 50 % (gegenüber 2017)

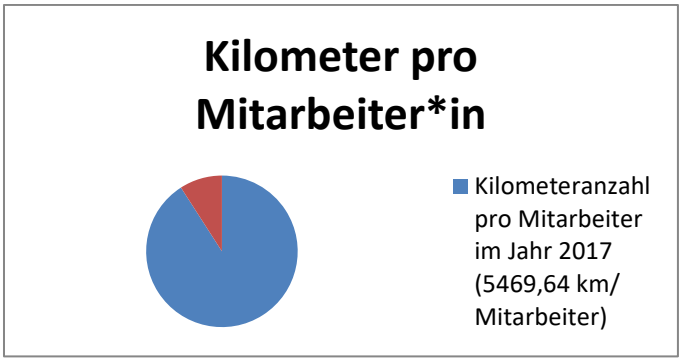


- Reduzierung des Holzpelletverbrauchs um 8 %



Die Einsparungen, die im angegebenen Zeitraum im Bereich Holzpelletverbrauch und Heizölverbrauch erzielt werden sollen, bedeuten eine CO_2-Einsparung von 34 %.

- Darüber hinaus werden wir im Bereich Mobilität 10% weniger CO_2- Emissionen durch von Mitarbeiter*innen zurückgelegte Dienst-Wege verursachen



Unser Umweltprogramm

Mit unserem Umweltprogramm beschreiben wir die Maßnahmen zur Erreichung unserer Umweltziele für die kommenden Jahre **(7/2018 – 7/2020).** Diese Umweltziele setzen sich aus den Erkenntnissen des Umweltteams zusammen und zeigen die wesentlichen Potentiale, mit denen wir unsere Umweltauswirkungen verringern wollen.

Ziel 1
Biodiversität erhöhen
Auf dem Gelände der Jugendakademie und am Gebäude soll die Vielfalt an Pflanzen und Tieren(Biodiversität) erhöht werden.

Schon erreicht (bis 2017):
- Wildkräuterhecke im unteren Geländebereich angelegt
- Neues großes Insektenhotel hinter Wildblumenwiese angelegt
- Teiche angelegt
- Fassadenbegrünung

Ziel 2
Ressourcen schonen
Bei Neuanschaffungen, Einkauf, Verbrauchsmaterialien und Sanierungen auf geringen Energieverbrauch und Umweltverträglichkeit achten.

Schon erreicht:
- Einkauf umweltschonender Produkte im Bereich Material für Kurse

In 2016 wurde der gesamte **Papiereinkauf** auf recyceltes Papier umgestellt. Vom Höchststand 2015 mit 4316 Blatt/Mitarbeiter*in (MA), dem Jahr des Beginns der Erhebung sank der Verbrauch in 2016 um 21% auf 3395 Blatt/MA; in 2017 wurden mit 3074 Blatt/MA weitere 9,5 % weniger Papier verbraucht.

Papier	Jahr:	2014	2015	2016	2017
Verbrauch gesamt	Blatt	77500	83500	64500	62000
Verbrauch/Mitarbeiter 100%	Blatt/MA	4259 Bl	4316Bl	3395 Bl	3074 Bl
Anteil chlorfrei	%	100%	99,3%	0%	0%
Anteil Recycling	%	0%	0,7% /500 Bl	100%	100%

- Umstellung auf umweltschonende Produkte im Bereich Reinigung und entsprechende Umstellung der Spülmaschine

10/2015 Optimierung der Spülmaschinen-Einstellung, Umstieg auf günstigeres und verbrauchsärmeres Produkt. Dadurch ca. 35 % weniger Reiniger eingesetzt.
3/2018 Umstellung auf umweltschonende Produkte im Bereich Reinigung und entsprechende Umstellung der Spülmaschine.
Austausch der mineralölhaltigen Tenside gegen pflanzlich-mineralische Tenside,

- beim Geschirrspülmittel gegen Natriumhydroxid. Effekt noch nicht zu beziffern
- bei z.B. Oberflächenreiniger Austausch gegen Orangen-Terpene

- Transportwege: Bei Bestellungen Büro/Kurse/Reinigungs- und Lebensmittelbedarf auf Synergien (Großbestellungen) achten und damit Anzahl der Bestellungen verringern bzw. auf geringem Niveau nachweislich halten

Anzahl der Bestellungen bei Office Depot (Büroverbrauchs- und Gebrauchsmittel sowie Kursmaterialien)									
Jahr	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**			
Anzahl der Bestellungen	31	27	13	17	laufend				

z.B. Reduzierung der Bestellungen beim Lieferanten für Büro-Material
Bestellung von Brot beim örtlichen Bäcker zum Einfrieren, Gemüsebestellung nur 2x pro Woche statt täglich

- Prüfen, wo gebrauchte Gegenstände verwendet werden können
  Bereitschaft, aus anderen Häusern Einrichtung und Ausstattung weiter zu verwenden, (wurde bereits häufig praktiziert), Paletten-Upcycling für Gartenmöbel, Einsatz gebrauchter Pflastersteine im Garten (Außenküche)
- Bei Anschaffung von neuen Elektrogeräten auf Effizienzklasse achten
- Verbrauch von Plastikmüllbeuteln eingeschränkt
  Nach Überprüfung und starkem Anstieg 2016 in 2017 wieder eingeschränkt.
  Durchgeführte Maßnahme: Kommunikation und Fehlerkorrektur in der Hausreinigung

	2013	2014	2015	2016	2017
Müllbeutel 18l	25 Rollen	125 Rollen	75 Rollen	150 Rollen	50 Rollen
Müllbeutel 60 l	60 Rollen	46 Rollen	80 Rollen	100 Rollen	60 Rollen

Ziel 3
Verbrauch von Strom, Wasser und Wärme senken.
Verschiedene (technische) Maßnahmen sollen umgesetzt werden, um den Energieverbrauch nachweislich zu senken bzw. den Anteil an erneuerbaren Energiequellen zu erhöhen

Schon erreicht:

- Zentrale Strom-Verbrauchsmessstelle (Technikraum) für einzelne Gebäudeteile wurde installiert und regelmäßige Messung vorbereitet (Regelaufgabe Hausmeisterei)
- Umstellung auf LED-Beleuchtung in beiden Bungalows und in weiten Teilen des Haupthauses
- Thermische Solaranlage Bungalows: Messdaten überprüft und Wirksamkeit bestimmt
- Wassermengenzähler installiert
- Kostenberechnung Optimierung Heizungssteuerung und thermische Solaranlage Haupthaus liegt vor (Firmenangebote + Auswertung derselben)
- Umstellung Stromlieferant, seit 2013: Naturstrom
- Niederschlagswasser wird in Behältern für Bewässerung von Pflanzen gesammelt
- In Nasszellenbereichen und Fluren: Einsatz von Bewegungsmeldern
- Pelletheizung (3 Kessel mit je 100kW) seit 2011

Die Jugendakademie bezieht ihren Strom von *naturstrom.* Damit ist der Stromverbrauch grundsätzlich zu 100% CO_2-neutral.

Unabhängig von Einzelnachweisen gebäudebezogen, die bisher aufgrund fehlender Messtechnik nicht vorhanden waren, ist es gelungen den Energieverbrauch deutlich zu senken. Gemessen an den 6301 kWh/VPMA in 2016 wurden in 2017 mit 4686 kWh/VPMA ganze 25,6 % Strom eingespart.

Strom		2014	2015	2016	2017
Verbrauch gesamt	kWh	127.078	124.161	119.728	94.510
CO^2 Äquivalent Strom ges	(633g/kWh)	80.440.374 g	78.593.913 g	75.787.824 g	59.824.830 g
Verbrauch/Fläche	kWh/m^2	39,84 kWh/m²	38,92 kWh/m²	37,53 kWh/m²	29,63 kWh/m²
Verbrauch/ MA Vollperson	kWh/ MA	6982 kWh/VPMA	6417 kWh/VPMA	6301 kWh/VPMA	4686 kWh/VPMA
Verbrauch/Teilnehmertag	kWh/TnT	7,56 kWh	7,22 kWh	7,12 kWh	5,81 kWh
Kosten des Stromverbrauchs	Euro	27.457,46	28.333,51	26.630,20	23.500,43

Ihr Frischwasser bezieht die Jugendakademie vom Stadtbetrieb Bornheim.
Beim Wasserverbrauch wurden in den letzten Jahren schon Maßnahmen angestoßen (Perlatoren für Wasserhähne, Spülkästen mit Spartasten eingebaut und Duschköpfe erneuert), die von 2015 nach 2016 bezogen auf einen Teilnahmetag 9,5% Wasser eingespart haben und von 2016 zu 2017 noch einmal 15%.

Niederschlagswasser wird in Behältern für Bewässerung von Pflanzen gesammelt, so dass hier Frischwasser gespart wird.

		2014	2015	2016	2017
Wasser					
Verbrauch gesamt	m^3	4.010 m³	2.541 m³	2.259 m^3	1.858 m³
Verbrauch/TnT	m^3/TnT	0,238 m³	0,148 m³	0,134 m³	0,114 m³
Kosten Wasser/Abwasser	Euro	20.519,81	14.153,53	13.395,30	11.734,81

Die 2011 installierte Pelletheizung soll gegenüber der Wärmeerzeugung mit Heizöl viel weniger CO_2 emittieren. Dies gelingt aber nur, wenn die Pelletheizung weitgehend störungsfrei arbeitet. Hier ist grundsätzlich noch Nachbesserungspotenzial gegeben. Im Rahmen des UMS soll die Heizungssteuerung optimiert werden und störungsfreier arbeiten.

Wärme: **Heizöl/Pellets**		2014	2015	2016	2017
Verbrauch Heizöl		5.827 Liter	3.500 Liter	6.673 Liter	13.756 Liter
Verbrauch Pellets		91.700 Kilo	134.300 Kilo	125.610 Kilo	93.240 Kilo
CO^2-Äquivalent Heizöl nach Verbrauch		17.597.540g	1.057.000g	20.152.460g	41.543.120 g
CO^2-Äquivalent Pellets nach Verbrauch		26.959.800g	39.484.200g	36.929.340g	27.412.560 g
Verbrauch witterungsbereinigt	KWh	507.600 kWh	651.486 kWh	634.464 kWh	573.539 kWh
Verbrauch/Fläche	KWh/m²	159 kWh/m²	204kWh/m²	199 kWh/m²	180 kWh/m²
Verbrauch TN-Tag	KWh/Gast	30,19 kWh	37,89 kWh	37,75 kWh	35,24 kWh
Kosten der Wärmeenergie	Euro	26.185 €	30.768 €	29.165€	28.088€

Ziel 4
Essen & Trinken messbar nachhaltiger, ressourcen-schonender, regionaler und fleischärmer gestalten

Schon erreicht:

- Getränkeautomat ausgewechselt: andere („faire“) Getränke eingeführt
- Verzicht auf Portionsverpackungen
- Der Fleischverbrauch ist bereits um 20 % reduziert worden (von 124 g/TnT auf 99 g/TnT; 2016 auf 2017)

- Leitlinien Küche verabschiedet/veröffentlicht
- Veggieday (1 x in der Woche) mit Infos auf den Tischen eingeführt
- Dauerhaftes Angebot von Leitungswasser in Karaffen im Speisesaal
- Gleichbleibend hoher Frischgemüseanteil ist Standard (470g bis 500g Rohgemüse pro Tag und Teilnehmer)

Ziel 5

Optimierung der Mobilität mit dem Ziel, 10% Autokilometer (gegenüber 2017) bis 2020 zu sparen.

Anregungen für geringeren Autoverkehr bei Mitarbeitenden sowie Gästen entwickeln und erste konkrete Maßnahmen zur Verbesserung einleiten

Schon erreicht

- Job-Ticket eingeführt (Einführung zum 1.3.2012 mit annähernd gleicher Stückzahl: 5-8 Tickets)
- E-Mobil der Hausmeisterei gekauft

Ziel 6

Kommunikation und Information über das Thema „Nachhaltigkeit" verbessern

Die Gäste sollen auf verschiedenen Wegen über Umweltschutzmaßnahmen des Hauses informiert werden und die Kolleg*innen ebenso informiert und am Prozess beteiligt werden

Schon erreicht:

- Leitlinien der Küche im Speisesaal (ansprechend) veröffentlicht. Zudem Infos zum „Welterschöpfungstag", Transportwege einzelner Lebensmittel und zum ökologischen Fußabdruck. Hier wurden die Mitarbeitenden der Küche aktiv einbezogen
- Konzept für digitale Infos zum Thema Nachhaltigkeit im Foyer erstellt
- Terrasse vor neuem Westflügel mit „upcycling-Möbeln" ausgestattet
- Fachtagung „Auf dem Weg zur nachhaltigen Einrichtung" als jährliche Tagung Seit 2016 etabliert.
- Projekt „Ausbildung zum Klimabotschafter" für 4 Schulen etabliert und im Sommer eine Maßnahme zum Thema „Nachhaltigkeit"
- „ökologischen Hausrundgang" erstellt
- 2 FÖJler-Stellen eingerichtet
- Öffentlichkeitsarbeit: Informationen über Newsletter (2-3 x jährlich) Presseinformation und Homepage (Regelaufgabe)
- Solarkocher steht für Gruppennutzung zur Verfügung ebenso Außenküche, um selbst Speisen zuzubereiten

Ziel 7

Abfallkonzept entwickeln und Müll reduzieren

Nach Entwicklung eines Abfallkonzepts und der Identifizierung verschiedener Abfallarten werden Maßnahmen zur Reduktion entwickelt und die Mülltrennung verbessert

Schon erreicht:

- Realistisches Müllaufkommen wurde ermittelt und ein darauf abgestimmtes Müllkonzept (Größe von welchen Mülltonnen mit welchem Abholintervall)
- 2 Komposter angeschafft (Reduzierung von Speiserestabfall)
- Mülltrennung in allen Fluren der Gäste und in den Gruppenräumen (+ teilweise in den Büros der Mitarbeitenden)
- Sonderabfälle: Die ordnungsgemäße und umweltschonende Entsorgung von Leuchtstoffröhren, Batterien, Tonerkartuschen, Druckerpatronen, alten Elektrogeräten und Produkten mit Gefahrstoffkennzeichen ist geregelt und wird durch die Hausmeister gewährleistet.

Ziel 8
Arbeitssicherheit gewährleisten und Lärm vermeiden
Schon erreicht:

- Bernhard Fornol ist als Sicherheitsbeauftragter der Jugendakademie ernannt und geschult. Gleiches gilt für zwei Ersthelferinnen (Frau Huber und Frau Tremper)
- Bei der jüngsten Begehung am 24.11.2017 hat Herr Hansen, Fachkraft für Arbeitssicherheit, nur geringfügige Mängel festgestellt, deren Behebung aktuell vollzogen werden.
- Mit der Feuerwehr Bornheim sind alle erforderlichen Absprachen getroffen; Das Brandschutzkonzept und mithin die Fluchtwegkennzeichnung wird aktuell im Zuge einer Baumaßnahme aktualisiert
- Die Mitarbeiter/innen aus Küche und Hauswirtschaft werden regelmäßig im Umgang mit Gefahrstoffen unterwiesen.

Klagen von Mitarbeitenden, Gästen und Nachbarn über Lärmbelästigungen sind nicht bekannt.

Umweltprogramm 2018 - 2020

Ziel 1 Biodiversität erhöhen

Bestandaufnahme Biodiversität erstellen

Ziel	Maßnahmen	Termin/Frist	Wer?
1. Bestandsaufnahme (Umweltgutachten) soll klären, welche Vielfalt an Pflanzen und Tiere sich auf dem Gelände der Jugend-akademie befinden und wie diese erhöht werden kann.	Fachliche Bestandsaufnahme soll das Ziel konkretisieren helfen.	Umweltgutachten bis 9-2018	R. Griep
	Erstellung einer Pflanz- und Gestaltungsliste	bis 12-2018	R. Griep
2. Erste Maßnahmen einleiten	Anlegen von Wildkräuterhecken und Wildblumenwiesen: Randstreifen	bis 6-2019	R. Griep

	entlang dem neuen Westflügel zu einer Wildblumenwiese		
	Weitere Orte identifizieren, an denen entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden können, Erstellung einer Pflanz- und Gestaltungsliste	bis 06-2019	R. Griep

Sonstiges: Bei Umgestaltungen und Sanierungen wird auf Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt geachtet und weitere Versiegelungen von Flächen entgegengewirkt.

Ziel 2 Ressourcen schonen

Ziel	Maßnahmen	Termin/Frist	Wer?
1. Bewertungskriterien für den Einkauf umweltschonender Produkte erarbeiten und eine Produktliste anlegen 2. mindestens 5 Produkte (Produktlinien) identifizieren und ändern 3. Lieferantendialoge führen mit dem Ziel, Ressourcen/Verpackungen und Transportwege zu reduzieren. Konkret: 10% weniger Papierverbrauch	Bewertungskriterien erarbeiten und eine Produktliste anlegen, welcher Einkauf von welchen Produkten und mit welchem Ergebnis geändert wurde. Orientierungshilfen zu Labeln und Bewertungskriterien zugrunde legen.	bis 04-2019	Katja Tremper
	Im Bereich Beschaffung (Kursmaterialien) und Hausmeisterei (Farben und Lacke) Produkte identifizieren und	5-2019	R. Griep
	Lieferantendialoge führen und protokollieren	Fortlaufend Bis 6-2019 erste Ergebnisse	Elke Huber
	Informationen an alle Mitarbeitende über Möglichkeiten reduzierten Papierverbrauchs bzw. Nutzung von Umweltpapier. Befragungen zur Zielerreichung vorgesehen.	06-2019	Katja Tremper

Sonstiges: Die Anschaffung eines „Fairomat“ (Süßigkeitenautomat für ökofaire Produkte) wird bis 09-2018 geprüft

Ziel 3 Verbrauch von Strom, Wasser und Wärme senken

Ziel	Maßnahmen	Termin/Frist	Wer?
1. (technische) Grundlagen zur Überprüfung/ Messbarkeit von Strom, Wasser + Wärme schaffen _____ 2. Heizungsoptimierung durch hydraulischen Abgleich _____	Strom-Verbrauchsmessstellen für einzelne Gebäudeteile wurden installiert, die systematische Erfassung der Daten beginnt.	bis 12-2018 erste Ergebnisse	R. Griep
	entsprechende Messstellen für Wasser und Wärme wurden eingerichtet. Die Datenerfassung beginnt	12-2018 erste Ergebnisse	R. Griep
	klassischer hydraulischer Abgleich mit Berechnung, Ventiltausch und Neueinstellung der Heizkreise inkl. Korrektur der Hydraulik.	Bis 12-2018	R. Griep
	Optimierung der Regelung und Hydraulik	Bis 12-2018	R. Griep

3. Monitoring der gesamten Heizungs-anlage. Ziel: Reduktion der Störungen _____	Ergänzung der Regelung mit einem Internetanschluss für eine Fernwartung der Anlage und einer individuelle Steuerung der Heizzeiten. Gleichzeitig führt die Maßnahme dazu, die Lebensdauer der technischen Geräte (wie z.B. der Heizung) zu verlängern.	12-2018	R. Griep
4. Integration einer Thermischen Solaranlage zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung sowie Erneuerung der Warmwasserspeicher durch Frischwasserstationen Ziel 2-4 führt zu: 50% weniger Heizölverbrauch 8% weniger Pelletverbrauch _____	Eine Verbrauchsanalyse hat hohe Warmwassererzeugungs- und Zirkulationsverluste ergeben.	12-2018	R. Griep
5. Zusätzliche Photovoltaikanlage zur Eigennutzung des gewonnenen Stroms installieren _____	Die Verbrauchsauswertung Stromverbrauch hat eine Grundlast von ca. 5 – 10 KW und Tagesspitzen bis 40 KW ergeben. Damit ist auch ohne Speicher eine hohe Eigennutzung des erzeugten Stroms möglich. Empfohlen vom Fachingenieur wird eine weitere Anlage mit einer Leistung von 9-12kwp	8-2018	R. Griep
6. Weitere Umstellung der Hausbeleuchtung auf LED _____	Erfassung sämtlicher Beleuchtungen im Haus nach Beleuchtungsart	bis 12-2018	R. Griep
	Planerstellung, wann welche Leuchtkörper auf LED umgestellt werden können (mit Kosten-Einsparberechnung)	bis 12-2018	R. Griep
	Bettbeleuchtung in den Zimmern Bettenhaus Neubau und Altbau austauschen	Bis 12-2018	R. Griep
7. Reduzierung des Wasserverbrauchs Ziel: 5% geringerer Wasserverbrauch (gegenüber 2017 mit 0,114m³/TnT)	Erfassung sämtlicher Wasserentnahmestellen im Haus	bis 12-2018	R. Griep
	Planerstellung, welche Entnahmestellen durch wassersparende Techniken (z.B. Perlatoren, wassersparende Duschköpfe) ergänzt werden können	bis 12-2018	R. Griep
	Perlatoren auf Wasserhähne in den Gästezimmern Bungalows und neue wassersparende Duschköpfe in den Duschen der beiden Bungalows	Bis 12-2018	R. Griep

Sonstiges/Bemerkungen: Ziel 3/3 und 3/4 hängen von der Bewilligung entsprechender Zuschussanträge an das Erzbistum Köln ab (Anträge sind gestellt)
Ziel 3/5: Da die vertragliche Einspeisevergütung für die bestehende Anlage im Jahr 2023 ausläuft und der gewonnene Strom aus dieser Anlage dann voraussichtlich auch zur Eigennutzung verwandt wird, reicht die o.g. Anlagengröße der neuen PV-Anlage aus.
Weitere Aufgaben: Neue Isolierverglasung Sekretariat (Kostenprüfung), Isolierung Leitungen (Wärmeleitungen) überprüfen (thermische Solaranlage Bungalows, Heizungsstrang Bungalows)

Ziel 4 Essen regionaler und fleischärmer gestalteten

Ziel	Maßnahmen	Termin/Frist	Wer?
1. Messgrößen entwickeln und bewerten und erste Maßnahmen zur Verbesserung einleiten	Analyse der Wareneingänge der Vorjahre zur Gewinnung von Daten Einheitliche Bewertungskriterien festlegen Portionsgrößen prüfen	Bis 10-2018	Elke Huber
2. Fleischmengen reduzieren Ziel: 10% weniger Fleisch pro TnT = 89g pro TNT	Fleischmengen reduzieren ohne weiteren Veggiday (in Kombination mit Lieferantendialog) 2017: 1.608,55 kg Fleischeinkauf gesamt Bei 16.274 Teilnahmetage (TnT) = 99g pro TnT	bis 06-2019	Elke Huber
3. Gelingensbedingungen (z.B. was ist mit welcher Zielgruppe in welcher Stellenbesetzung Küche möglich?) erarbeiten, die eine weitere Fleisch-reduzierung möglich und akzeptabel macht	Gelingensbedingungen erarbeiten und praktisch überprüfen	bis 07-2019	Elke Huber
4. Weitere Essenkomponenten nachhaltiger & ressourcen-schonender anbieten	Weitere Produkte (mindestens 3) auf transfair/bio umstellen (z.B. Tee, Honig, Eier, Bananen, Frühstückscerealien	bis 07-2019	Elke Huber
	Lieferantendialog (weniger Ver-packung, regionale Produkte) Produktinformation und Bewertung fortsetzen: mehr Lieferanten befragen, auswerten und ggfl. Lieferantenwechsel	12-2019	Elke Huber
	Verarbeitungsstufe (selbst herge-stellt/naturbelassen) verringern (mögliche Produktpalette erstellen und bewerten: wann ist was möglich/sinnvoll?)	12-2019	Elke Huber

Ziel 5 Verringerung der motorisierten individuellen Mobilität der Mitarbeitenden und der Gäste

Ziel	Maßnahmen	Termin/Frist	Wer?
1. Verringerung der motorisierten individuellen Mobilität der Mitarbeiten-den (An- und Abreise zur Dienststelle) Ziel: die motorisierte KM-Leistung um 10% bis 2020 zu verringern.	Befragung durchführen Befragung der Mitarbeitenden, welche Maßnahmen die Verringerung der motorisierten Mobilität unterstützen würden + Auswertung der Befragung	04-2019	R. Griep

2. Unterstützende Maßnahmen prüfen	Zusammenstellung verschiedener unterstützender Maßnahmen und Überprüfung ihrer Umsetzungsfähigkeit	bis 06-2019	R. Griep
3. Umsetzung erster Maßnahmen mit Wirksamkeitsanalyse	Umsetzung Maßnahmen	bis 12-2019	R. Griep
4. geringerer Autoverkehr bei den Gästen (An- und Abreise)	Anregungen/Ideen für geringeren Autoverkehr bei den Gästen entwickeln	bis 12-2018	R. Griep
	Information der Gäste (insbesondere Gastgruppen) zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Thema in Bewertungsbögen bzw. Feedbackbögen aufnehmen)	Bis 12- 2018	R. Griep
	Entwicklung eines Belohnungssystems der Gäste, die öffentlich anreisen	06-2019	R. Griep

Bemerkung zur Messgröße: 2017: 180.498km motorisiert (An- und Abreise aller Mitarbeitenden) = 5469,64 km/MA; Zielgröße 10%-Verringerung = 18.049 KM
Sonstiges: Kauf eines weiteren E-Mobils für den Gepäcktransport

Ziel 6
Kommunikation und Information über das Thema „Nachhaltigkeit“ bei den Gästen verbessern

Ziel	Maßnahmen	Termin/Frist	Wer?
1. Information zielgruppenspezifisch verbessern	(Digitale) Informationen zielgruppenspezifisch erstellen und auf Bildschirm im Foyer abrufbar machen	Bis 06-2019	R. Griep
2. Thema in allg. Gästeinformation aufnehmen	Gruppen regelmäßig (z.B. bei der Anreise) über wichtige Nachhaltig-keitsthemen informieren (z.B. Mülltrennung, Einkaufstaschen); in Checkliste aufnehmen	Bis 12-2018	R. Griep
3. Bildungsangebot zum Thema für Jugendliche ausbauen	2 Schulen mehr (gegenüber 2018) am Projekt „Ausbildung zum Klimabotschafter“ einbeziehen; Austauschtreffen interessierter Schüler*innen nach erstem Kurs etablieren	bis 12-2019	R. Griep
4. Mitarbeitende regelmäßig informieren	Bei Betriebsveranstaltungen (z.B. Mitarbeitenden-Tag, Betriebsfrühstücke) über Prozess „Grüner Hahn“ und konkrete Umweltprogramme informieren und Kolleg*innen an Maßnahmen beteiligen	bis 12-2019	R. Griep

Bemerkung zur Messgröße: 2017: 180.498km motorisiert (An- und Abreise aller Mitarbeitenden) = 5469,64 km/MA; Zielgröße 10%-Verringerung = 18.049 KM
Sonstiges: Kauf eines weiteren E-Mobils für den Gepäcktransport

Ziel 7
Abfallkonzept entwickeln und Müll reduzieren

Ziel	Maßnahmen	Termin/Frist	Wer?
1. Ermittlung realistisches Müllaufkommen	ein darauf abgestimmtes Müllkonzept erstellen (Größe von welchen Mülltonnen mit welchem Abholintervall)	09-2018	E. Huber
2. Neuer Müllplatz	Bau eines neuen Müllplatzes mit der passenden Aufstellen der neuen Müllcontainer	Bis 06-2019	R. Griep
3. Einheitliches Mülltrennungssystem	Einheitliches Mülltrennungssystem im Haus und auf dem Gelände (neue Mülleimer anschaffen und insbesondere deutliche Beschilderung);	Bis 06-2019	Katja Tremper
4. Reinigungswagen umrüsten	Reinigungswagen anders ausrüsten bzw. Neuanschaffung (Mülltrennung auf den Servicewagen)	Bis 06-2019	Elke Huber
5. Mülltrennung(skonzept) kommunizieren (Orte s. Ziel 6)	Mülltrennung(skonzept) mit allen haupt- und nebenamtlichen MA wie auch Honorarkräften besprechen/gut kommunizieren	Bis 12-2019	R. Griep
6. Konzept Müllreduzierung entwickeln	Wirksame Maßnahmen zur Müllreduzierung/Müllvermeidung entwickeln und entsprechende Zielgrößen festlegen	Bis 12-2019	Elke Huber

Abfallmenge in 2016 betrug 152,2 m³. Bei 17.193 Teilnahmetagen (TnT) sind das 8,85 Liter Abfall pro Tn/Tag

Ziel 8
Arbeitssicherheit gewährleisten und Lärm vermeiden

Ziel	Maßnahmen	Termin/Frist	Wer?
1. Das Brandschutzkonzept und die Fluchtwegkenn-zeichnung aktualisiert	Im Zuge der aktuellen Baumaßnahme wird das Brandschutzkonzept und die Fluchtwegkennzeichnung erneuert	Bis 12-2018	R. Griep
2. Gefahrstoffe sicher lagern und Gefahrstoffkataster anlegen	Gefahrstoffe sicher lagern und Gefahrstoffkataster anlegen Sowie Mitarbeitende regelmäßig im Umgang mit diesen Stoffen unterweisen	Bis 12-2019	R. Griep

Unser Umweltteam
Das Umweltteam „Grüner Hahn“ der Jugendakademie setzt sich aus drei Personen verschiedener Abteilungen der Jugendakademie zusammen:

- **Elke Huber, Küchenleiterin**
- **Katja Tremper, Sekretariat und Sachbearbeitung Seilgarten und ESK-Platzierung**
- **Reinhard Griep, Leiter und Geschäftsführer**

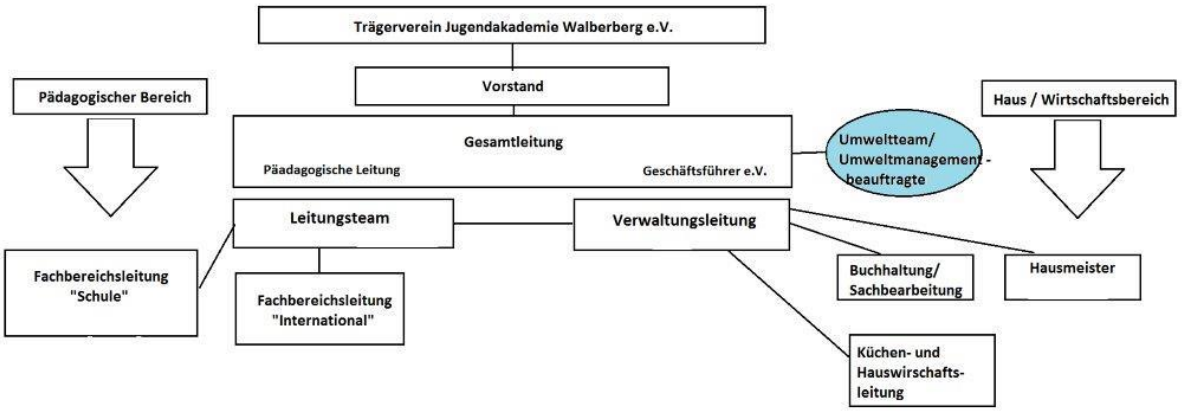
Umweltmanagementbeauftragte ist Katja Tremper.

Die Umweltmanagementbeauftragte hat folgende Aufgaben:
- Ansprechpartnerin in Fragen des Umweltaudits
- Steuerung und Koordination des gesamten Prozesses
- Achten auf die Einhaltung der Umweltziele
- Kontrolle der Umsetzung des Umweltprogramms
- Einleitung von Korrekturmaßnahmen und Überwachung v. deren Wirksamkeit
- Überwachung der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Planung, Organisation und Durchführung der internen Audits
- Pflege der Umweltkennzahlen, Erstellen der Ökobilanz
- Verwaltung des Umweltmanagementhandbuches

Mit der Besetzung des Umweltteams sind alle Arbeitsbereiche sowohl auf der Dienst- und Fachaufsicht abgedeckt, als auch in den Zuständigkeitsbereichen.
Damit ist gewährleistet, dass fachliche Fragen und Themen im Umweltmanagementsystem in den jeweiligen Abteilungen unmittelbar analysiert und zeitnah behandelt werden.
Das führt zu einer hohen Akzeptanz im Haus und bei den Mitarbeitenden.

Das Umweltteam ist das zentrale Arbeitsgremium im Projekt „Umweltmanagement“.
Das Umweltteam tagt etwa alle zwei Monate.
Zu seinen Aufgaben zählt u.a.
- die Erhebung, Auswertung und Fortschreibung umweltrelevanter Daten
- Kontrolle der Umsetzung des Umweltprogramms
- Einleitung von Korrekturmaßnahmen und Überwachung v. deren Wirksamkeit
- Überwachung der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Planung, Organisation und Durchführung der internen Audits
- Kommunikation der Fortschritte und Ergebnisse an die Mitarbeitenden
- Weiterbildung in Umweltthemen

Das Organigramm
Das nachfolgende Organigramm zeigt, dass das Umweltteam als Gremium mit Stabstellenfunktion aufgeführt ist.
Durch die Beteiligung des Geschäftsführers ist die Anbindung an die Verantwortlichen des Hauses unmittelbar gegeben, führt zu möglichen kurzen Entscheidungswegen und macht insgesamt den Stellenwert des Themas für das Haus deutlich.



Unsere CO_2 Bilanz

Die CO_2 Bilanz der Jugendakademie hat sich entgegen unseren Zielen in den letzten beiden Jahren (2016, 2017)verschlechtert. Zurückzuführen ist dies auf häufige Fehlfunktionen und damit Ausfälle der Pelletheizung, so dass die Ölheizung einspringen musste. Da Öl etwa 5x so viel CO_2 emittiert wie Pellets sind die CO_2 Gesamtemissionen 2016 und 2017 gestiegen. Das Problem wurde 2018 bereits angegangen und wird voraussichtlich im Jahresverlauf 2018 Resultate erzielen.

	Einheit	2014	2015	2016	2017
CO_2		ohne Verkehr	ohne Verkehr	ohne Verkehr	ohne Verkehr
Emission insgesamt	t	125 t	119 t	133 t	129 t
Emission/ Mitarbeitende*r	kg/MA	3.906,18 kg	3.403,86 kg/MA	4.152,18 kg/MA	4.154,19 kg/MA
Emission/TnT (Teilnehmertag)	kg/TnT	7,434 kg/TnT	6,929 kg/TnT	7,906 kg/TnT	7,913 kg/TnT

Kontaktadresse:
Jugendakademie Walberberg
c/o Reinhard Griep
Wingert 6
53332 Bornheim
02227/90 90 2-12
griep@jugendakademie.de

URKUNDE

DER GRÜNE HAHN

Die Einrichtung Jugendakademie Walberberg e.V. hat erfolgreich das kirchliche Umweltmanagementsystem „Der Grüne Hahn" eingeführt.

Die Einrichtung ...

- versteht die Bewahrung der Schöpfung als eine ihrer Kernaufgaben.
- wendet zur kontinuierlichen Verringerung der Umweltbelastung ein Umweltmanagementsystem an.
- setzt sich Umweltziele und führt Maßnahmen zur Verbesserung durch.
- veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung.
- lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung regelmäßig von einem zugelassenen, unabhängigen Revisor begutachten.
- ist eingetragen in das Umweltmanagement-Register des Erzbistums Köln (Stabsstelle Umweltmanagement).

Die Einrichtung ist damit berechtigt, das Logo „Der Grüne Hahn" mit dem Zusatz „Kirchliches Umweltmanagement: nachhaltig – umweltgerecht – glaubwürdig" und der Jahresangabe in allen ihren Veröffentlichungen zu verwenden.

Diese Urkunde ist gültig bis zum 31.07.2022

Köln, den 23.10.2018

ARCHIEPS. COLONIENSIS + RAINER MARIA CARD.

Rainer Maria Kardinal Woelki
Erzbischof von Köln

Tobias Welz
Umweltbeauftragter

ERZBISTUM KÖLN

Reg.-Nr: EBK-010-2018

Bonner Rundschau 25.10.18

Weniger Papier und weniger Fleisch

Umweltauszeichnung „Grüner Hahn“ für die Jugendakademie Walberberg

VON FRANK ENGEL-STREBEL

BORNHEIM-WALBERBERG. „Grünes Licht“ gab das Erzbistum Köln für die Jugendakademie Walberberg und zeichnete die außerschulische Bildungsstätte mit der ökumenischen Umweltzertifizierung „Grüner Hahn“ aus (siehe Kasten). Damit ist sie die erste Bildungsstätte in Trägerschaft des Erzbistums Köln, die diese Würdigung erfuhr.

Reinhard Griep, seit 26 Jahren Leiter der Akademie, freute sich über die Urkunde unterschrieben von Rainer Maria Kardinal Woelki und die Plakette, die er gemeinsam mit dem Umweltteam der Jugendakademie aus den Händen von Thomas Ehses und Tobias Welz von der Initiative für Energie und Nachhaltigkeit „moveo“ vom Generalvikariat entgegennehmen durfte.

„Es ist kein Zufall, dass die Jugendakademie die erste Bildungseinrichtung im Erzbistum ist, die diese Auszeichnung erhält“, lobte Thomas Ehses, „ihr habt in vielen Bereichen früh angefangen und habt euch damit diese Auszeichnung auch verdient. Hier wird nicht danach geguckt, was man nicht machen kann, sondern wie man positive Lösungen findet und diese umsetzt.“

Um den „Grünen Hahn“ zu bekommen legte die 1964 von der Dominikanischen Frauenorganisation gegründete Bildungsstätte in den vergangenen Monaten einen langen Weg zurück. Viele Messungen mussten vorgenommen, Tabellen ausgefüllt, Unterlagen gesichtet und vor allem nachprüfbare Umweltziele entwickelt werden, bis es schließlich zu einer externen Prüfung, einem sogenannten Audit, kam.

„Grüner Hahn“ für die Jugendakademie Walberberg (von links): Elke Huber, Leiter Reinhard Griep, Tobias Welz, Thomas Ehses (beide Erzbistum) und Katja Tremper. Foto: Frank Engel-Strebel

Nun hat das Umweltteam drei Jahre Zeit, die selbst gesteckten Ziele auch umzusetzen und die CO_2-Bilanz weiter zu verbessern.

Bereits jetzt gibt es einmal pro Woche einen „Veggie-Day“, künftig wird es mehr vegetarische und vegane Gerichte geben. Das fordert auch die Kreativität der Köche heraus: „Ein attraktives vegetarisches Büfett braucht viel Zeit“, so Griep. Der Fleischkonsum soll um weitere zehn Prozent reduziert werden.

Bereits 2013 stellte die Jugendakademie komplett auf Ökostrom um und konnte zudem den Stromverbrauch in den folgenden Jahren um 25 Prozent reduzieren: „Wir wollen jetzt noch einmal 20 Prozent draufsetzen“, betonte Griep. Optimiert werden konnte bereits das Heizsystem. Seit 2011 gibt es hier einen Pelletkessel, künftig soll die Wasserversorgung thermisch erfolgen. Zurückgehen soll zudem der Papierverbrauch. Zehn Prozent weniger werden angepeilt. Nachhaltigkeit und Umweltschutz spiegeln sich auch in den verschiedenen Seminaren und Jugendferiencamps wider. So können sich beispielsweise Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe zum Klimabotschafter ausbilden lassen oder es gibt ein internationales Sommerferien-Workcamp zum Thema „Back to Nature“. Zudem wird in der Jugendakademie Walberberg jährlich in Kooperation mit „moveo“ die Fachtagung „Auf dem Weg zur nachhaltigen Einrichtung“ abgehalten. Nachhaltig gestaltet ist zudem der Außenbereich mit seinem Seilgarten oder dem Barfußpfad, wo es regelmäßig erlebnispädagogische Angebote gibt und Trainer ausgebildet werden.

„Wie wichtig ökologisches Handeln ist, das zeigt sich an den Dürremonaten in diesem Jahr“, darauf wies Reinhard Griep eindringlich hin: „Spätestens seit diesem Sommer ist klar, dass es beim menschengemachten Klimawandel nicht 5 vor 12, sondern bereits 12 Uhr ist“, betonte er. Der „Grüne Hahn“ sei Ansporn und Herausforderung, zu beweisen, dass die Auszeichnung „kein Papiertiger“ wird. „Wir freuen uns, wenn wir damit auch andere mitziehen können.“

DIE AUSZEICHNUNG

Der Grüne Hahn (auch Grüner Gockel) ist ein **ökumenisches Umweltmanagementsystem** für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen wie Tagungs- oder Bildungsstätten. Durch klare Zuständigkeiten und geregelte Abläufe ergeben sich stetige Verbesserungen. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter können so motiviert werden, sich nachhaltig für den Energieverbrauch in den jeweiligen Einrichtungen zu engagieren, indem sie den Energie- oder Wasserverbrauch oder Abfall und Müll reduzieren.

Für die Einrichtungen bedeutet dies zudem ein **„Imagegewinn durch Glaubwürdigkeit“**. Bundesweit arbeiten bereits weit über 200 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen mit diesem Umweltmanagementsystem, so nachzulesen unter www.gruener-gockel.de (fes).

Lokal, politisch und global etwas bewegen

GA 26.10.18

Die Jugendakademie erhält als erste Bildungsstätte im Erzbistum Köln die Zertifizierung „Grüner Hahn“ für ihre Umweltbemühungen

VON SUSANNE TRÄUPMANN

BORNHEIM-WALBERBERG. Messungen wurden durchgeführt, Tabellen ausgefüllt, Unterlagen gesichtet, nachprüfbare Umweltziele entwickelt: Die Jugendakademie Walberberg möchte in Zukunft noch mehr Energie und Ressourcen sparen. Seit 2016 haben die Walberberger erfolgreich das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ des bundesweiten ökumenischen Netzwerks durchlaufen.

Kürzlich überreichten Vertreter des Generalvikariats Köln und Reinhard Griep als Leiter der Jugendakademie Urkunde, Plakette und Hahn. Damit ist die Jugendakademie die erste Bildungsstätte im Erzbistum Köln, die für ihre Bemühungen um umweltschonende Maßnahmen zertifiziert wurde. Das „externe Audit“ durch „Moveo“ hat grünes Licht gegeben, und das Umweltteam der Jugendakademie hat nun bis 2020 Zeit, die selbst gesetzten Ziele zu realisieren.

Die Plakette vor dem Eingang wird künftig darauf hinweisen, dass es sich um eine „nachhaltige Bildungsstätte“ handelt. In einer Umwelterklärung 2018 wurden der ökologische Ist-Zustand und die Öko-Ziele festgeschrieben. Mit verschiedenen Maßnahmen sollen dann Kohlendioxid-Emissionen sukzessive abgebaut werden.

„Der Welt-Klimarat hat deutlich gemacht, dass es noch eine Chance gibt, das Zwei-Grad-Ziel zu erreichen. Dann müssen wir gesellschaftlich und politisch, lokal und global etwas bewegen“, machte Griep deutlich. So sollen der Papier- und Fleischkonsum um jeweils zehn Prozent, der Stromverbrauch um 20 Prozent und der Heizölverbrauch um 50 Prozent reduziert werden. Auch im Bereich Mobilität sollen die Emissionen, die durch die Wege von Mitarbeitern zurückgelegt werden, um zehn Prozent niedriger werden. Im Außenbereich soll künftig bei Anpflanzungen mehr auf Bio-Diversität geachtet werden. Thomas Ehses vom Generalvikariat Köln betonte bei einer kleinen Feierstunde im Foyer der Jugendakademie, dass es „beim Umweltmanagement darum geht, Bilanz zu ziehen“. Tobias Welz von „Moveo“ („ich bewege“) – Stabsstelle für Umweltmanagement des Erzbistums Köln – lobte das bisherige ökologische Engagement der Walberberger.

Elke Huber, Reinhard Griep, Tobias Welz, Thomas Ehses und Katja Tramper (v.l.) zeigen den „Hahn“ am Eingang der Einrichtung. FOTO: AXEL VOGEL

„Im Bereich der Energie seid Ihr schon sehr weit. Das sieht man daran, dass Ihr Eure Energie zum großen Teil aus erneuerbaren Energien bezieht. Die Umweltvereinbarung macht deutlich, wofür man steht. Das Wichtige ist, auf dem Weg zu sein“. Für die Jugendakademie sind Ökologie und erneuerbare Energien keine Fremdworte. „Schon 1995 haben wir mit der ersten thermischen Solaranlage die ersten Umweltmaßnahmen ergriffen“, erinnerte sich Griep. Mit der Umwelterklärung werden künftige Maßnahmen in einem nachprüfbaren und systematischen Rahmen erfolgen.

Freuen sich über den „Grünen Hahn" (von links): Elke Huber, Chefköchin und Mitglied im Umweltteam, Leiter Reinhard Griep, Tobias Welz und Thomas Ehses von der Stabsstelle Umweltmanagement im Generalvikariat und Katja Tremper, Empfangschefin und Umweltteam. (Foto: Schoppert)

Der grüne Hahn kräht weiter

Umweltzertifikat für Jugendakademie Walberberg

WALBERBERG. Als erste Bildungseinrichtung im Erzbistum Köln erhielt die Jugendakademie Walberberg das Umweltzertifikat „Grüner Hahn". Der „Gockel" ist ein Umwelt-Managementsystem, welches speziell für die Anwendung in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen entwickelt wurde. Tobias Welz, der Umweltbeauftragte des Erzbistums Köln, überreichte Akademieleiter Reinhard Griep eine von Kardinal Woelki unterschriebene Urkunde und eine Plakette.

Langer Weg

Das Umweltteam der Jugendakademie hatte zusammen mit den Mitarbeitenden des Hauses einen langen Weg zurückgelegt bis sie nun die Kriterien des „Grünen Hahns" erfolgreich durchlaufen haben. „Viele Messungen mussten vorgenommen, Tabellen ausgefüllt und Unterlagen gesichtet werden", erläuterte Griep, der seit 26 Jahren die Akademie leitet. Wichtig dabei sei gewesen, eigene mess- und nachprüfbare Ziele im Sinne von Klima- und Umweltschutz festzusetzen. Der Klimaschutzmanager der Stabsstelle Umweltmanagement im Generalvikariat, Thomas Ehses, begleitete das Team. Es sei kein Zufall, dass die Jugendakademie die erste Einrichtung im Erzbistum ist, die diese Auszeichnung erhält, betonte Ehses. „Ihr habt in vielen Bereichen früh angefangen. Hier wird nicht danach geguckt, was nicht möglich ist, sondern wie man positive Lösungen findet und diese umsetzt."

Begleitet wurde das Team auch von einem in der Jugendakademie gebastelten großen grünen Hahn. Dieser „kräht sozusagen weiter". Denn die Erteilung des Zertifikats nach einer externen Prüfung war keinesfalls ein Schlusspunkt. Im Gegenteil: Das Team hat nun drei Jahre Zeit, die selbst gesetzten Ziele umzusetzen. So sollen der Papierverbrauch und der Fleischkonsum jeweils um zehn Prozent reduziert werden, der Stromverbrauch um 20, der Verbrauch an Heizöl um 50, der Holzpelletverbrauch um acht und der Wasserverbrauch um fünf Prozent. Die Mitarbeiter der Jugendakademie wollen die Kohlendioxid-Emissionen, die sie selbst durch Fahrten verursachen, um zehn Prozent reduzieren. Wie diese Ziele erreicht werden sollen, ist demnächst auf der Internetseite der Akademie zu lesen.

Schon 2013 stellte die Jugendakademie komplett auf Ökostrom um. Zudem konnte sie den Stromverbrauch in den folgenden Jahren um 25 Prozent reduzieren. Optimiert ist bereits das Heizsystem. Seit 2011 gibt es einen Pelletkessel. Die Versorgung mit warmem Wasser soll künftig thermisch erfolgen. In Bezug auf die Gäste des Hauses sieht Griep besondere Herausforderungen. Weniger Fleisch sei nicht jedermanns Sache, und ein schmackhaftes vegetarisches Essen auf den Tisch zu bringen, sei zeitaufwendig, stellte Griep fest. „Aber du kriegst das hin!", sagte er zu Küchenchefin Elke Huber, die selbst im Umweltteam mitarbeitet.

ERHARD SCHOPPERT

→ www.jugendakademie.de
→ www.gruener-gockel.de